

GEMEINDEBRIEF

Juni / Juli 2019



Gottesdienstprojekt: »Ich kann nichts geben?! ... Doch!«

Überlegungen und Gespräche zum Thema Armut und Obdachlosigkeit: Der Bericht zum Neugierigenkreis unserer Gemeinde, zu lesen im *Lukas-Gemeindebrief April/Mai*, zeigt, wie emotional und bewegend dieses Thema ist. »Schauen wir weg, peinlich berührt vielleicht, oder lassen wir die Gefühle und Gedanken zu, die der Anblick beispielsweise eines in abgerissener Kleidung Bettelnden ... auslöst?« Fragen dieser Art stellen sich uns immer wieder – beim Einkaufen, in der S- oder U-Bahn, an anderen Orten.

Wie können wir bedürftigen Menschen helfen? Diese Frage ist eine permanente Herausforderung in unserer Gemeindegemeinschaft. Der Lukas-Gemeindekirchenrat (GKR) hat sich der Diskussion des Neugierigenkreises gestellt. Außerdem haben wir uns mit einem Zeitungsbeitrag beschäftigt, der dazu auffordert, jedem Bettler etwas zu geben, den Teller eines Obdachlosen nicht zu übersehen und eine Münze in den Becher des Bettlers in der Bahn zu legen.* Das Fazit der Autorin dazu klingt ermutigend; sie schreibt: »Seit ich beschlossen habe, jedem etwas zu geben, bin ich nicht arm geworden. Aber ich beginne, Menschen zu sehen, die ich früher krampfhaft ignoriert habe.«



Foto: pojoslaw/fotolia

Im GKR tauschten wir uns aus über unser persönliches Verhalten im Umgang mit Bettlern. Wir erzählten von unseren Kindern, die von uns Eltern eine Begründung erwarten, wenn wir einem Bettler etwas geben oder auch nicht. Wir berichteten von einem persönlichen Gespräch mit einem Bettler vor einem Laden und überlegten gemeinsam, dass es funktionieren könnte, jedem etwas zu geben. Gerade in der S-Bahn entstehen manchmal positive Reaktionen über das spontane Helfen hinaus: Ein bedürftiger Mitmensch wird plötzlich auch von anderen Fahrgästen wahrgenommen; es entsteht ein Gespräch, und dann öffnen auch andere Fahrgäste ihre Portemonnaies für weitere Spenden. Jesus fordert in seiner Bergpredigt dazu auf, sich dem Bedürftigen zuzuwenden:

»Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.« (Matthäus 5,42)

Frühjahrssynode

Erwachsen glauben

Seite 3

Diakonieverein

Mehr als Erde bewegen

Seite 4

Ferienzeit

Angebote für Jung und Älter

Seiten 6/7/9

Kirchenmusik

Optik und Akustik konkret

Seite 8/9

Wir im GKR haben beschlossen, das auszuprobieren! Und dazu laden wir Sie ein! In einem **ersten Gottesdienst** zum Thema »Ich kann nichts geben?! ... Doch!« am **1. September 2019** sprechen wir über Armut und statten Sie mit einigen Münzen zum Geben aus. In einem **Folgegottesdienst** am **20. Oktober 2019** wollen wir dann unsere Erfahrungen miteinander teilen: Wie ging es jedem von uns beim Geben? Als Partner für beide Gottesdienste und das Projekt konnten wir die Berliner Stadtmission gewinnen. Sie hat viel Erfahrung im Umgang mit bedürftigen Menschen, z. B. in der Kältehilfe, der Kleiderkammer oder in Wohnprojekten für Menschen mit Behinderungen. Aus den Berichten der Stadtmission können wir lernen, und auch die Stadtmission ist neugierig darauf, von unseren Erlebnissen beim Geben zu hören. So haben wir einen erfahrenen Partner an unserer Seite und können uns gegenseitig stärken. Wir als GKR sind dabei! Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken, Ihre Erfahrungen und hoffen, dass das Projekt in unserem Umfeld in Steglitz etwas Positives bewirken wird.

Ulrike Brink, Ulrike Steinacker, Thomas Krämer, Thomas Kehl und Pfrn. Andrea Köppen als GKR-Projektteam

WIE SIE UNS ERREICHEN

GEMEINDEBÜRO

Friedrichsruher Str. 6a, 12169 Berlin

☎ 7 95 50 51

Fax 7 95 53 09

Sprechstunden: Mo und Do 10:00–12:00 Uhr, Di 17:00–19:00 Uhr
web: <http://www.lukaskirche.de> E-Mail: [gemeindebuero\[at\]lukaskirche.de](mailto:gemeindebuero[at]lukaskirche.de)

Außerhalb der Sprechzeiten beantwortet der kreiskirchliche Telefondienst Ihre Fragen oder nimmt Ihr Anliegen auf: Mo – Fr 9:00 – 16:00 Uhr.

PFARRERINNEN

Andrea Köppen

☎ 79 74 59 51

Schönhauser Str. 15, 12169 Berlin

Fax 79 74 59 52

E-Mail: [pfarrerin.koepen\[at\]lukaskirche.de](mailto:pfarrerin.koepen[at]lukaskirche.de)

Sabine Kuhnert

☎ 22 47 92 32

KG Südende, Ellwanger Str. 9, 12247 Berlin

Fax 7 95 53 09

E-Mail: [kuhnert\[at\]gemeinde-suedende.de](mailto:kuhnert[at]gemeinde-suedende.de)

Die Pfarrerrinnen stehen für persönliche Gespräche und Beratungen gern zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

KINDERTAGESSTÄTTE

Friedrichsruher Str. 1–2, 12169 Berlin-Steglitz

Petra Hoena, Information und Anmeldung:

☎ 7 91 11 48

Fax 74 75 02 33

E-Mail: [kita\[at\]lukaskirche.de](mailto:kita[at]lukaskirche.de)

ARBEIT MIT KINDERN

Silvia Schnoor

☎ 7 93 46 71

E-Mail: [kinder\[at\]gemeinde-suedende.de](mailto:kinder[at]gemeinde-suedende.de)

JUGENDARBEIT Lukas und Südende

Andrea Köppen

☎ 79 74 59 51

ÄLTERE GENERATION

Anne Wolter-Potente

☎ 70 76 06 88

KIRCHENMUSIKER

Markus Epp

☎ 7 95 50 51

E-Mail: [epp\[at\]lukaskirche.de](mailto:epp[at]lukaskirche.de)

FREUNDKREIS der Lukas-Gemeinde e.V.

Empfänger: Freundeskreis der Lukas-Gemeinde e.V.

IBAN: DE92 1009 0000 3064 8900 17 BIC BEVODEBB (Berliner Volksbank)

Lutz Kussmann

☎ 79 78 67 48

BANKVERBINDUNG der Lukas-Gemeinde:

Empfänger: Ev. KKV Bln. Süd-West/Lukas-Kirchengemeinde

IBAN: DE69 5206 0410 2103 9663 99 BIC: GENODEF1EK1

BROT FÜR DIE WELT: Konto der Lukas-Gemeinde –
Verwendungszweck: »Brot für die Welt«

DIAKONIE-STATION Steglitz

Albrechtstraße 82, 12167 Berlin

Hauskranken- und Haushaltspflege, Pflegeberatung

☎ 79 47 33-0

Mobilitätshilfedienst Mo–Fr 9–15 Uhr

☎ 79 47 31 30

Begegnungsstätte Café Markus Mo–Fr 9–17 Uhr

☎ 79 47 31 30

Geschäftsführung: Jutta Berger-Knapp, Karl-Martin Seeberg

DIAKONISCHES WERK Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

Geschäftsstelle

Hindenburgdamm 101, 12203 Berlin

☎ 83 90 92 40

Frau Hafener und Herr Philipp

Fax 83 90 92 83

Soziale Beratung

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin

☎ 7 71 09 72

Di 10:00–12:00 Uhr und Do 15:00–17:00 Uhr

Fax 76 90 26 02

Pflegestützpunkt – »Rund ums Alter«

Koordinierungsstelle für ambulante Pflege älterer Menschen

Johanna-Stegen-Str.8, 12167 Berlin

☎ 76 90 26 00

Di 9:00–13:00 Uhr sowie nach tel. Absprache

Fax 76 90 26 02

Ev. Pflegeheim Lutherstift

☎ 766 87 89 00

vollstationäre Pflege, Wohngruppen, Tagespflege

GEMEINDEBRIEF-REDAKTION

Do 9:00–12:00 Uhr

Lucia Hajduk M.A., Ina Kroll

☎ 7 95 50 51

Die Redaktion behält sich Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor. Der *LUKAS-GEMEINDEBRIEF* wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Lukas-Kirchengemeinde.

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfrn. Andrea Köppen

☎ 79 74 59 51



Besuchen Sie Ihre Ev. Lukas-Kirchengemeinde auf ihrer Homepage. Sie können sich dort unter anderem über die aktuellen Aktivitäten und regelmäßigen Termine informieren.

Singen »beflügelt die Seele« ...

Seit ca. 40 Jahren eine feste Größe in der Seniorenarbeit der Ev. Lukas-Kirchengemeinde ist der »Singekreis«. In erster Linie die ungetrübte Freude am Singen steht in seinem Mittelpunkt. Chorerfahrung ist nicht erforderlich.

Gesungen werden in dem 75minütigen Gesangseinheiten Lieder aller Art: Fröhliches, Beschauliches, Kirchliches, Klassiker, Evergreens, Schlager ...

Zweimal im Jahr beteiligt sich der »Singekreis« an der Gestaltung eines Gottesdienstes. Auch am Offenen Nachmittag und beim Adventssingen der Gemeinde ist er aktiv.



Der »Singekreis« steht allen Interessenten offen; auch Männer sind gerne gesehen. Die Teilnahme verpflichtet zu nichts. Der »Singekreis« trifft sich jeweils ...

Wann? montags von 10:30 Uhr bis 11:45 Uhr
Wo? im kleinen Saal des Gemeindehauses
in der Friedrichsruher Str. 1–2.

Die »Singekreis«-Leitung liegt in den Händen von Maria Steiner, die sich ihrer Aufgabe mit großer Hingabe widmet. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 030 6 01 47 51 oder schriftlich per E-Mail an mariasteiner-musik@web.de. [Illustration: Pixabay]

Anzeige –

Walthers Buchladen

Bismarckstraße 71 • 12157 Berlin

Montag bis Freitag von 9:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Sonnabend von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Tel.: 030 8 55 94 72

www.walthers-buchladen.de
service@walthers-buchladen.de

Auflagenstärke: 4.000 Stück, Erscheinungsweise: 6 x im Jahr

Diese *Gemeindebrief*-Ausgabe kostet rd. **715 EUR**. Einnahmen aus Firmen-Anzeigen betragen rd. **400 EUR**. Für die Differenz bleiben wir auf freiwillige Spenden angewiesen.

Bankverbindung der Lukas-Gemeinde:

Empfänger: Ev. KKV Bln. Süd-West/Lukas-Kirchengemeinde

IBAN: DE69 5206 0410 2103 9663 99 BIC: GENODEF1EK1

Versehen Sie Ihre Spende bitte mit dem Zusatz »Gemeindebrief«.

Herzlichen Dank!

Andrea Köppen

Frühjahrssynode: Sprachfähigkeit im Glauben diskutiert

Über den eigenen Glauben sprechen können – gar nicht so einfach: Im privaten und beruflichen Umfeld sind Menschen von Zeit zu Zeit herausgefordert, in Glaubensdingen Stellung zu beziehen. Von offener Neugier über latentes Interesse bis zu Ablehnung reicht dabei die Motivation der Fragenden. Das Thema »Erwachsen Glauben« stand daher bei der Steglitzer Frühjahrssynode am 12. und 13. April 2019 im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Wie sprechen Christen von dem, was sie glauben?

Was glauben sie und was nicht? Was ist Glaubenskonsens, was ganz persönliche Glaubenssache? Im Eröffnungsgottesdienst nahm Pfarrer Stefan Aegerter die Synodalen mit auf eine Zeitreise: Im Jahre 2059 stieße Jana, eine Nachfahrin der heutigen Synodalen, bei Nachforschungen auf die Unterlagen der 40 Jahre zurückliegenden Tagung. Ergriffen würde sie feststellen, in welcher Aufbruchstimmung die Synode sich damals befunden hatte. In Zeiten starker Säkularisierung hätten die Evangelischen in Steglitz ganz neu das Sprechen über die eigenen Glaubensvorstellungen gewagt. Mit diesem immer wieder zitierten Bild setzte Aegerter bereits den ersten wichtigen Impuls zur Tagung.

Sinkender Grundwasserspiegel christlicher Kenntnisse

Eine theoretische Einführung in das Thema gab später Pfarrerin Sabine Kuhnert, erfahren in der Durchführung von Glaubenskursen: Durch die Reformation sei Bildung ein wichtiges Allgemeingut geworden, begann sie. Menschen sollten über die Bedeutung christlicher Glaubensinhalte und Werte belehrt werden. Sie sollten ihrem Alter entsprechend zur Mündigkeit im christlichen Glauben erzogen werden. Religiöse Bildung von Kindern und Jugendlichen sei also seit alters her gängige und weiterentwickelte Praxis, sagte Kuhnert. Mit einem Zeitsprung an das Ende der 1990er Jahre zitierte sie Nikolaus Schneider, den früheren EKD-Ratsvorsitzenden. Er stellte fest: »Der Grundwasserspiegel der christlichen Kenntnisse ist gesunken, aber die Neugier an den Inhalten nimmt zu!«

40 Jahre DDR, eine zunehmend religiös vielfältige und gleichzeitig säkulare Gesellschaft machte ein neues Wissen um die eigenen religiösen Positionen nötig, sagte Kuhnert. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) rief daher zum Projekt »Erwachsen Glauben« auf: Erwachsene sollten verstärkt zu Gesprächen über den christlichen Glauben eingeladen werden, Kurse zum Glauben zu einem selbstverständlichen Regangebot kirchlicher Arbeit gehören.

Wo ist Gott drin?

Hans-Joachim Fentz, zuständig für Diakonie und Seelsorge im Kirchenkreis Steglitz, griff das Thema Glaubenszeugnis in seiner Andacht am zweiten Synodentag auf. Wann ist das Sprechen von Gott erfüllt und wann ist es leer? Sein Fazit: Nur wer in der



Pfrn. Andrea Köppen mit Herrn Strehl auf der Frühjahrssynode des KK Steglitz

Lage ist, ehrlich von den eigenen Vorstellungen und Erfahrungen mit Gott zu sprechen, kann andere erreichen.

Glaube und Wissen gehören zusammen

In Arbeitsgruppen sprachen die Synodalen am Samstag ausführlich über verschiedene Aspekte des Themas, wie Glaube und Zweifel oder Vorbilder im Glauben. Eine Gruppe übte sich im schweigenden Wahrnehmen. Diakonin Carola Meister berichtete, wie sie Gruppen von teilweise recht uninteressierten Jugendlichen zwischen 15 und 26 Jahren innerhalb von sechs Stunden vom Christsein erzählte und darüber ins Gespräch brachte ... mit dem Ergebnis, dass die Uninteressierten es nicht so schlimm fanden wie erwartet.

Bei einer Podiumsdiskussion wurden Erkenntnisse der Gruppen zusammengetragen: Christliche Glaubensbilder seien für viele Menschen heute nicht vermittelbar, die Spiritualität dahinter aber durchaus. Christen seien es ihrem Umfeld schuldig, dass sie ihren Glauben beschreiben könnten. Glaube und Vertrauen gehörten unbedingt zusammen, ohne Wissen sei Glaube aber nicht möglich, wurde unter anderem gesagt. Am Ende sei Glaube vor allem geschenkte Erfahrung, die nicht machbar ist. Lediglich könne der Boden dafür bereitet werden.

Weiterreden

Präses Jörg Zabka schloss die Tagung am Samstag mit einem Verweis auf die Synodale Jana aus dem Jahr 2059. »Nehmt diese wichtigen Impulse der Synode mit in eure Gemeinden und diskutiert sie weiter«, betonte er.

Ulrike Bott, Kirchenkreis Steglitz (Text und Foto)

Weitere Informationen: www.kirchenkreis-steglitz.de/wer-wir-sind/kirchenkreis/kreissynode/fruehjahrssynode-2019.html



Bild: Pixabay

Gottesdienst feiern ... Nicht nur am Sonntag

Für die BewohnerInnen und BesucherInnen der Einrichtung, gerne auch mit weiteren Gästen feiert Pfrn. Andrea Köppen im **Festsaal des Seniorenpflegeheims DOMICIL** in der Altmarkstraße 27 einen **evangelischen Gottesdienst** am ...

Mittwoch, den 26. Juni 2019 um 10:00 Uhr.

Diakonieverein Steglitz ...

Mehr als Erde bewegen



In diesem Frühling wird vor allem Erde bewegt, denn im Lutherstift musste ein für den Garten vom Nachbarn gemietetes Grundstück wieder an diesen zurückgegeben werden. So wird nun der hintere Garten neu gestaltet. Der Vorstand des Diakonievereins half tatkräftig bei den Gartenarbeiten mit. Löcher wurden gegraben für die neuen Bäume: Apfelbäume aus alten Apfelsorten und eine Eberesche wurden herbei geschleppt, gepflanzt und angegossen. Keine Kleinigkeit, wenn die »Bäumchen« schon mehr als drei Meter hoch sind. Für zwei der Apfelbäume übernimmt der Diakonieverein die Patenschaft.

Der Fokus der Arbeit des Diakonievereins liegt in der Altenpflege, konkret in der Förderung des evangelischen Lutherstifts. Das Lutherstift ist »die« stationäre Pflegeeinrichtung im Kirchenkreis Steglitz. Und als Träger liegen dem Diakonieverein die Entwicklung, die Ausstattung und die Vernetzung des Stifts mit den Kirchengemeinden sehr am Herzen. Alle Vorstandsmitglieder kommen aus den vier Trägergemeinden (Lukas, Markus, Matthäus und Südende) und sind ehrenamtlich tätig. Seit 1997 ist der Diakonieverein Steglitz Gesellschafter des Lutherstifts. Im letzten Jahr kam als professioneller Partner der Diakonieverein Zehlendorf hinzu. Wichtig ist uns, dass das Lutherstift in den Gemeinden präsent ist – sowohl als Ort, an dem pflegebedürftigen Menschen liebevoll geholfen wird, als auch als Einrichtung, die zu unseren Gemeinden gehört, die unsere Unterstützung braucht.

Welche Aufgaben hat der Diakonieverein?

- Wir begleiten die Geschäftsführung bei wirtschaftlichen Entscheidungen des Hauses.
- Wir feiern gerne mit BewohnerInnen und MitarbeiterInnen Frühling, Sommer und Advent.
- Die Lukas-Bläser musizieren bei den Festen.
- Wir unterstützen finanziell Sonderprojekte – wie z. B. die Bereitstellung von Internet-Zugängen für die BewohnerInnen,

Sensormatten mit Bewegungsmeldern bei sturzgefährdeten BewohnerInnen oder – ganz aktuell – die Gestaltung des Gartens. Im vergangenen Jahr haben wir die Anschaffung von Aufstehhilfen finanziert. Diese Geräte unterstützen die Pflegenden, um bettlägerigen BewohnerInnen beim Aufstehen aus dem Bett zu helfen.

Auch in Zukunft möchte der Diakonieverein dem Lutherstift bei bestimmten Anschaffungen, die durch die Leistungen der Pflegekassen nicht gedeckt, aber für die BewohnerInnen und die MitarbeiterInnen wichtig sind, unter die Arme greifen können. Dafür brauchen wir nicht nur engagierte Mitglieder sondern auch finanzielle Unterstützung und damit Ihre Hilfe.

Wir freuen uns über großzügige Kollekten oder Spenden ...

IBAN DE65 1002 0500 0003 1640 00 | BIC BFSWDE33BER |
Bank für Sozialwirtschaft.

Im Diakonieverein engagieren sich aktuell folgende Gemeindevertreter, die Ihre Fragen gerne beantworten:

- Matthäus-Gemeinde: Gisela Goretzki, Anette Meiburg, Dr. Claudia Wein
- Markus-Gemeinde: Uta Scholian, Martin Wust, Michael Zwilling
- Lukas-Gemeinde: Dr. Thomas Kehl, Hasso von Wedel
- Gemeinde Südende: Sylvia Gadow

Thomas Kehl und Uta Scholian (für den Diakonieverein Steglitz)

Genussradeln 50plus ...

FahrradfahrerInnen, die nicht nur »Strecke machen«, sondern auch Landschaft und Umgebung genießen wollen, sind herzlich eingeladen, sich einer Gruppe von Radlerinnen und Radlern anzuschließen zu einer Tour ...

Wann? vom **3. bis 5. Juni 2019**

Wohin? in den **Spreewald**.

Organisation und Erkundungsleitung liegen bei Karin Voigt und Simone Rüdiger. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 160 Euro pro Person. Für Detailinformationen und Anmeldung wenden sich die InteressentInnen bitte an die Berliner Rufnummer 796 65 63.



Foto: Pixabay

Diakonie
Diakonisches Werk
Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle:
Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin
T 030 83 90 92 40

Soziale Beratung für Einzelpersonen:
Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin
T 030 771 09 72
Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro:
Kirchstraße 3, 14163 Berlin
T 030 90 299 57 97
Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18
sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt:
Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 76 90 26 00
Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18
sowie nach Vereinbarung



Für die Gestaltung des Festes mit Live-Musik sorgt die Band »blind foundation«.

Zur Arbeit des Blindenhilfswerk Berlin e.V. können sich InteressentInnen im Internet unter www.blindenhilfswerk-berlin.de informieren.



Leid

Bestattet wurden ...

in den Monaten März und April 2019 vier Frauen und zwei Männer.

Aus der Arbeit des GKR im April 2019 ...



und von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Eine Vorstellung der Kandidierenden ist für die Ausgabe Oktober/November des *Lukas-Gemeindebriefs* vorgesehen (Redaktionsschluss: 7. September 2019).

Ausführlich wird über die Festwochen und den Festgottesdienst zum 100jährigen Jubiläum der Lukas-Kirche gesprochen. Die Baumaßnahmen im Innenraum der Kirche schreiten planmäßig voran. Aktuelle Einzelheiten werden in den Schaukästen dokumentiert.

Unsere Turmuhr war wegen eines Stromausfalls auf 12:00 Uhr gestellt worden. Glocken und Läutwerk waren nicht betroffen. Läutwerk und Turmuhr liegen jedoch unterschiedliche Zeitmesser zugrunde. Daher sind die Uhren zu synchronisieren und wieder komplett in Gang zu setzen. Auch ist der Taubenschutz zu sanieren. Der GKR beschloss, entsprechend der vorliegenden Angebote für die Substanzerhaltung von Uhr und Taubenschutz bis zu 4.000 Euro bereitzustellen.

Zwei Raumanträge wurde zugestimmt.

Thomas Krämer, Vorsitzender des Lukas-Gemeindekirchenrats

Charakteristisches tritt hervor oder fährt vom Hof ...

Inzwischen hat das Gerüst den Kirchenraum wieder verlassen: Das Kirchenschiff präsentiert sich hell, und deutlicher treten nun die unterschiedlichen Gestaltungselemente wie beispielsweise die Bemalung am Bogen vor der Apsis, die Kapitelle der Säulen, die Ornamentik der Balkone – auch wenn die Vertiefungen nicht rosa gehalten sind wie ursprünglich ausgeführt – sowie die hölzernen Bereiche von Brüstung und Geländer hervor.

Nicht ohne erhebliche Anstrengungen insbesondere von der Empore wurden die alten, äußerst »gewichtigen« Heizkörper demontiert. Die neuen Versorgungsleitungen sind inzwischen verlegt: durch einige Kellerräume im Pfarrhaus Friedrichsruher Straße 6a über einen Kriechgang unter dem Altarraum in die Kirche hinein.



Auch die übrigen Bestandteile der alten Dampfheizung wie groß dimensionierte Rohrleitungen und der beeindruckende Kessel haben, in »handliche« Einzelteile zerlegt, den Hof verlassen.

Ein erheblicher Aufwand ergab sich durch den Anschluss an die öffentliche Gasversorgung: Unter dem intakten Straßenbelag hindurch wurde mittels Spezialgerät ein passendes Rohr für die Zuleitung verlegt.



Und Ende Mai kommen die Orgelbauer ...



Fotos:
H. Exnowski

MädchenWunderStunden ... »Erdbeerzeit«



Sommerzeit – Erdbeerzeit. Mit der Erdbeere entdecken wir Gottes wunderbare Schöpfung. Wir träumen uns ins Erdbeerland. Eine Gesichtsmaske mit Erdbeeren wird witzig. Herzlich eingeladen sind Mädchen im Alter von neun bis 13 Jahren, die Lust haben, mit anderen mehr über die Erdbeere zu erfahren, ...

Wann? am **Samstag, den 15. Juni 2019** von **14:00 Uhr** bis **18:00 Uhr**

Wo? auf der **Kinderetage im Lukas-Gemeindehaus**, Friedrichruher Str. 1–2.

Bequeme Kleidung und Socken machen den Nachmittag gemütlich. Ein Beitrag von 3,50 Euro pro Teilnehmerin, mitzubringen am Veranstaltungstag, trägt zur Kostendeckung bei. Zur »Erdbeerzeit« erwarten euch Vanessa Luther, Victoria Holk und Silvia Schnoor. Weitere Infos erhältlich bzw. Anmeldung erbeten spätestens bis zum 11. Juni 2019 bei Silvia Schnoor – Tel. 7 93 46 71 (Kinderetage des Lukas-Gemeindehauses) bzw. Tel. 7 74 30 45 (Südende) oder E-Mail: kinder[at]gemeinde-suedende.de

Ausblick Schulanfang

Mit der Schule zu beginnen, ist ein bedeutsamer Schritt für Eltern, Kinder und ErzieherInnen. Wir feiern wieder einen Gottesdienst zum Schulanfang für alle Kinder, die entweder aus der Südender Gemeinde oder aus der Lukas-Gemeinde eingeschult werden: Mit dem kraftvollen Segen Gottes können wir die Kinder begleiten. Die ganze Familie kann daran teilhaben. Herzliche Einladung, und merken Sie sich den Termin vor:



Wann? Freitag, den **9. August 2019** um **18:00 Uhr**

Wo? **Kirche Südende** – Ellwanger Str. 9, 12247 Berlin.

Es freuen sich das Vorbereitungsteam mit Erzieherinnen der Kindertagesstätte (Kita) der Lukas- beziehungsweise Südender Kirchengemeinde sowie Silvia Schnoor und Sabine Kuhnert auf Ihr/euer Kommen.

Weitere Sommerferien-Workshops ...

für Sieben- bis 14jährige bietet die Kunst- und Museumspädagogin Corina Ott-Seelow in der Ev. Dietrich-Bonhoeffer- bzw. in der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde an. Informationen über Telefon 030 84 41 70 00 oder per E-Mail an info[at]ott-seelow.de.

Malworkshops in den Sommerferien ...

Angeregt durch Künstler wie Emil Nolde oder August Macke malen die TeilnehmerInnen des ersten Workshops zu Beginn der Sommerferien 2019 eigene Landschaften und »Magische Orte« mit verschiedenen Maltechniken ...

Wann? am **Donnerstag und Freitag, den 20. und 21. Juni**, jeweils von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr

»Sommerblumen« in allen Größen, Formen und Farben malen und zeichnen die Workshop-TeilnehmerInnen am Ende der Sommerferien. Die Motive kommen aus der Natur, aus der Phantasie und vielleicht von Foto- oder Kunstkarten ...

Wann? am **Donnerstag und Freitag, den 1. und 2. August**, jeweils von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Beide Veranstaltungen sind geeignet für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren. Sie finden statt ...

Wo? im **Gemeindehaus** der Ev. Lukas-Kirchengemeinde, Friedrichruher Straße 1–2, 12169 Berlin.

Die Leitung beider Workshops liegt in den Händen der Sozialpädagogin und bildenden Künstlerin Susanne Pohlmann. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro zzgl. 8 Euro Materialkosten (»Magische Orte«) bzw. 30 Euro zzgl. 7 Euro Materialkosten (»Sommerblumen«). Die Anmeldung wird bis zum 11. Juni 2019 entgegengenommen – telefonisch: 030 83 90 92 44, per E-Mail: an familienbildung@kirchenkreis-steglitz.de. Ein Beitrag für das je gemeinsame Mittagsbüffet (»Magische Orte«) bzw. Picknick (»Sommerblumen«) ist erbeten.



Sozial engagieren im BFD...

Die Kirchengemeinden Lukas und Südende bieten auch ab Herbst dieses Jahres wieder eine im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) anerkannte Einsatzstelle an. Wer sich in dieser Form beispielsweise im Anschluss an die Schulzeit in unseren Gemeinden engagieren möchte, wende sich bitte an Pfarrerin Andrea Köppen – telefonisch unter 030 79 74 59 51 oder per E-Mail an pfarrerin.koepen[at]lukaskirche.de.

InteressentInnen finden allgemeine Informationen zum BFD im Internet unter www.bundesfreiwilligendienst.de.

Anzeige

PFLEGEN		qualifizierte Pflege seit 1983
BEGLEITEN · BERATEN		
Sozialstation Friedenau 85 40 31-0 Cranachstraße 7 85 40 19-3 Bundesallee 50 im Werner-Bockelmann-Haus	Familienpflege 85 99 51-27	
Wohngemeinschaften 85 40 31-12	Hospiz Schöneberg-Steglitz 76 88 31-00	
Tagespflege Schöneberger Insel 85 50 28-0	Unterstützen Sie uns als Pflegekraft in unseren Einrichtungen	
www.arbeiten-in-der-nachbarschaft.berlin		
 NACHBARSCHAFTSHEIM SCHÖNEBERG Bildung · Kultur · Erziehung · Pflege · Selbsthilfe · Soziale Dienste www.nbhs.de		
kompetent · verlässlich · zugewandt		

Pilgern für alle Generationen

Gehen und Wandern in der Natur – zur Ruhe kommen – Neues Kennenlernen – Singen, Spielen und Besinnung – den eigenen Körper spüren – Freude am Miteinander – Momente der Stille – das Kloster Lehnin ...



Wann? von **Freitag, den 13. September 2019** ab 18:00 Uhr **bis Sonntag, den 15. September 2019** um ca. 13:00 Uhr nach dem Mittagessen.

Wo? im **Kloster Lehnin** – Klosterkirchplatz 1–19, 14797 Kloster Lehnin – und Umgebung.

Mitmachen können alle, die ungefähr zehn bis zwölf Kilometer am Tag laufen können: Kinder ab sieben Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern, Paten oder anderer Bezugspersonen, Frauen und Männer jeden Alters, auch ohne Kinder. Die Gruppengröße ist auf 20 Personen begrenzt, die Unterbringung erfolgt in Doppel- oder Einzelzimmern. Die Kosten belaufen sich für Erwachsene auf 95 Euro, für Kinder auf 65 Euro, jeweils für Übernachtung und Vollverpflegung. Die Anreise ist privat zu organisieren; bei Bedarf können evtl. Fahrgemeinschaften in Betracht gezogen werden.

Die Pilgerreise wird begleitet von Sabine Plümer, Arbeit mit älteren Menschen im Kirchenkreis Steglitz, und Petra Drachenberg, Familienbildung im Kirchenkreis Steglitz. Die Anmeldung ist erbeten bis zum **20. Juni 2019** an Sabine Plümer – telefonisch über 030 83 90 92 29, per E-Mail an pluemer[at]kirchenkreis-steglitz.de – oder über das Rückmeldeformular auf www.kirchenkreis-steglitz.de unter der Rubrik »Für Familien« im Bereich »Was wir tun« beim Detailbeitrag zu »Pilgern für alle Generationen«.

Wer sich zum Ausflugsort detaillierter informieren möchte, kann sich an Mark Thurley, Koordinator Gästewesen Kloster Lehnin, wenden: Klosterkirchplatz 13, 14797 Kloster Lehnin, Tel.: 03382 – 768-409, Fax: 03382 – 768-609. *[Illustration: pixabay]*



»Swing und Pop im Gemeindehaus«

»It never rains in southern California« – mit diesem Klassiker von Albert Hammond aus dem Jahr 1972 eröffnete die Gitarrengruppe der Lukas-Kirchengemeinde ihr diesjähriges Konzert am 6. April. Das Lied passte zu einem wunderbaren Frühlingstag mit blauem Himmel und milden Temperaturen, der geradezu zum Singen und Swingen einlud. Der Rhythmus übertrug sich schon mit dem ersten Lied auf die Zuhörer. Der mit Fans und Gemeindemitgliedern gut gefüllte Gemeindesaal erlebte Swing, Klatschen, Mitsingen und viel Begeisterung. Der eine oder andere war kurz dabei, sein Tanzbein zu schwingen.



Foto: Thomas Kehl

Der Geschichte von Sehnsucht und Liebe im Eingangslied folgten weitere Evergreens zu ähnlichem Themenkreis, zu Herzeleid und Freudenfest: »Er gehört zu mir«, »Lemmon Tree« oder »Ein Stern, der deinen Namen trägt« ... Mit tief in die Stirn gezogenen Hüten ließen die GitarristInnen – Michael Grundel, Angelika Butke, Dr. Dirk Gauger, Diana Durand und Monika Kolbinger [auf dem Bild von rechts nach links] – den Klassiker von Udo Lindenberg »Hintern Horizont geht's weiter« erklingen. Mit ihrem Programm begeisterten sie Alt und Jung gleichermaßen: Nach der dritten Zugabe und heiseren Stimmen von den vielen Liedern folgte das gemütliche Beisammensein bei Sekt und guter Laune. Das nächste Konzert ist übrigens als Wunschkonzert der Zuhörer geplant: Der Bogen wird sich weit spannen – etwa von Rex Gildo bis Helene Fischer. Wir freuen uns schon jetzt auf einen weiteren bezaubernden Abend. Hoffentlich reichen die Plätze im Lukas-Gemeindehaus.

Thomas Kehl für den Gemeindegemeinderat (GKR)

PS: Weitere MitsängerInnen und GitarristInnen sind in der Gruppe herzlich willkommen; Grundkenntnisse erleichtern den Einstieg.

Liebe Schwestern und Brüder,

»Hören Sie mal, Frau Trautwein, Sie und überhaupt wir als Kirche auf einem goldglitzernden Wagen mitten auf dem Christopher Street Day (CSD)? Was machen Sie da eigentlich?« Das werde ich seit einigen Jahren öfter gefragt. Und: Auch wenn es aussieht wie eine große Party von ein paar ausgelassenen Bunten und Verrückten und die Innenstadt den ganzen Tag gesperrt ist – beim CSD geht es um die Grundrechte aller Menschen. Wie zum Beispiel um die »Ehe für alle«, also die Möglichkeit, dass in unserer Kirche alle Menschen kirchlich getraut werden können.

Deswegen gehören wir als Kirche selbstverständlich mit auf den CSD. So setzen wir ein Zeichen gegen die Hasswellen der Rechtspopulisten. Und wir stehen auf, laufen und feiern gemeinsam auf der Straße für eine Vielfalt von Lebensentwürfen und Lebenswegen. Denn das ist mir wichtig: Dass in unserer Kirche wirklich alle Menschen einen Platz haben, weil alle Menschen von Gott herkommen.

Lassen Sie uns das offen zeigen, auch und gerade auf dem CSD. Lassen Sie uns also auch dieses Jahr wieder als Kirchenmenschen mit ausgelassener Fröhlichkeit und Offenheit mit auf die Straße gehen. Lassen Sie uns Menschen auf ihren eigenen Wegstrecken begeistern und neugierig machen auf eine Kirche, die gar nicht so rückwärtsgewandt und engherzig ist, wie viele glauben. Lassen Sie uns offen reden darüber, wie wir leben wollen, ohne Menschen dabei auszugrenzen.

So leben wir Kirche – auch auf dem **CSD am 27. Juli 2019** und am liebsten zusammen mit Ihnen allen, dazu lade ich Sie herzlich ein!

Ihre

Ulrike Trautwein

Generalsuperintendentin für den Sprengel Berlin der EKBO

**LIEBE
TUT DER
SEELE
GUT.**



Liebe Gemeinde!

In den letzten beiden Ausgaben des *Lukas-Gemeindebriefs* habe ich über die Geschichte der äußeren Gestalt und der klanglichen Entwicklung der Lukas-Orgel geschrieben. Diese Ausführungen waren eher allgemein gehalten und wollten einen großen Bogen über einhundert Jahre Orgelbau in der Lukas-Kirche spannen. Im Folgenden möchte ich ganz konkret auf die Baumaßnahmen eingehen, die im laufenden Jahr an der Lukas-Orgel durchgeführt worden sind beziehungsweise anstehen.

Die wichtigsten können vier Bereichen zugeordnet werden:

1. Arbeiten am Gehäuse

Ihr Ergebnis fällt sofort ins Auge, denn die Lukas Orgel wird ab September anders aussehen als zuvor: Das Obergehäuse, das die sichtbare Pfeifenfront in fünf Felder untergliedert und nach oben kastenartig abgeschlossen hat, ist entfernt. Auch die Linienführung, die durch die unterschiedlichen Pfeifenlängen der Prospektpfeifen vorgegeben wird (also quasi die Oberkante der Pfeifenfelder), ist durch die Neuordnung der Pfeifen verändert, und zwar so, dass das Rundfenster in der Westwand wieder vollständig sichtbar wird. Um dies zu erreichen, müssen jedoch die drei längsten Orgelpfeifen, die bisher in der Mitte des Prospektes gestanden haben, ins Orgelinere wandern, da für sie in der neuen Gestaltung kein Platz mehr im Prospekt war.



2. Arbeiten an der Technik

Dieser Bereich lässt sich wiederum in verschiedene Themenbereiche unterteilen:

a) Restaurierungsmaßnahmen und Reparaturen

Zwar wird eine Orgel als Musikinstrument wahrgenommen, betrachtet man sie jedoch unter technischen Gesichtspunkten, kann man sie auch als recht komplizierte Maschine beschreiben. Vor allem die beweglichen Teile unterliegen natürlicherweise einem Verschleiß, so dass bestimmte Bauteile in Abständen erneuert werden müssen. Bei dem elektro-pneumatischen Traktursystem, das für die Impulsübertragung von der Taste zum Ventil unter der Pfeife sorgt, sind dies v. a. die sogenannten »Taschen« – kleine Lederbälgchen, die die Windzufuhr in die Orgelpfeifen regeln. Erfahrungsgemäß wird das Leder nach 20 bis 30 Jahren brüchig und muss erneuert werden

[Bild rechts]. Etwa 2.400 dieser Bauteile arbeiten in den Windladen der Lukas-Orgel und müssen von Hand ausgebaut und neu mit Leder bezogen werden [Bild unten].



Auch waren die Lager der Schwellwerksjalousien, die starken mechanischen Belastungen ausgesetzt sind, zum Teil ausgeschlagen, so dass die Jalousien nicht mehr dicht schließen konnten.

Darüber hinaus gab es vereinzelt Undichtigkeiten durch Risse im Holz der Windladen, so dass Wind verloren ging. Auch diese beiden Defizite werden behoben.

b) Wiederherstellung der ursprünglichen Funktionen

Beim Neubau der Orgel im Jahr 1965 wurden die Windladen der Furtwängler&Hammer-Orgel von 1919 wieder verwendet. Sämtli-

che ca. 2.800 Orgelpfeifen der Lukas-Orgel stehen auf diesen Windladen, deren Aufgabe es ist, den Wind zu den einzelnen Pfeifen zu verteilen und mittels der o. g. Ledertaschen zu regeln, welche Pfeife erklingen soll und welche nicht. Die alten Windladen hatten im Positiv (= 2. Manual) und im Schwellwerk (= 3. Manual) nicht nur Platz für all die Pfeifen, die den Tasten im Spieltisch zugeordnet sind, sondern auch für zwölf weitere, höhere Pfeifen vorgesehen. Diese konnten durch die sogenannten »Superoktavkoppeln« aktiviert und spielbar gemacht werden. Dies ist eine außerordentlich nützliche Funktion bei einer Orgel, die vor allem tiefliegende Register beherbergt – diese können durch die Superoktavkoppeln eine Oktave höher erklingen und sorgen so für einen helleren Klang, falls dieser gewünscht wird.

Da die Noeske-Orgel von 1965 nur wenige tiefliegende, aber viele hochliegende Klangfarben besaß, verzichtete man auf Superoktavkoppeln, obwohl die Windladen diese baulicherseits vorgesehen haben. Im Rahmen der klanglichen Annäherung an die ursprüngliche, romantische Klanggebung mit ihren weichen, tiefliegenden und geheimnisvollen Klängen ist es sinnvoll geworden, die Superoktavkoppeln zu reaktivieren und dem Instrument diese Spielmöglichkeit zurück zu geben.

c) Sicherheit und Brandschutz

Die elektrische Anlage der 1960er Jahre entspricht nicht mehr den heutigen Normen und Brandschutzbestimmungen. Deshalb werden die Wippmagnete [siehe Bild rechts], die an der Schaltstelle zwischen dem elektrischen und dem pneumatischen Teil der Tontraktur stehen, einzeln abgesichert und mit



Überspannungsschutzdioden versehen.

Fortsetzung nebenstehend

3. Arbeiten am Pfeifenwerk

Um den angestrebten, romantischen Charakter der Lukas-Orgel zu erreichen, der Klang und Raum wieder als eine organische und harmonische Einheit erleben lässt, war es notwendig, auch in der Disposition (= die Aufstellung der Register bzw. Klangfarben) Veränderungen vorzunehmen.

Neben der Erweiterung um wichtige, typisch romantische Klangfarben wie Voix humaine 8' (= menschliche Stimme) und Traversflöte 4' (= Querflöte) war vor allem eine Stärkung des Klangfundaments in den Pedalregistern dringend erforderlich: Lediglich drei 16'-Register im Pedal, die noch dazu von nur verhaltener Klangstärke waren, mussten die ca. dreißig Register der drei Manuale tragen – eine klangliche Unwucht, die ein ständiges Kopeln der Manualregister ins Pedal erforderlich machte. Dies ging allerdings wiederum zu Lasten der Selbstständigkeit des Pedals, was immer wieder zu klanglichen Konfliktsituationen geführt hat. Im Rahmen der aktuellen Maßnahmen ist es nun möglich, diesem Manko durch Erweiterungen und Austausch von Registern zu begegnen.

Neu hinzu kommt eine Posaune 32': Die tiefen zwölf Pfeifen werden neu gebaut, die restlichen von der vorhandenen Posaune 16' mit verwendet, ein materialsparendes wie auch bewährtes Verfahren im Orgelbau. Durch die Ergänzung der – bisher in der Lukas-Orgel nicht vorhandenen – tiefen 32'-Tonlage, die bei den tiefsten Pfeifen bis an die untere menschliche Hörgrenze reicht, erfährt die Orgel eine Bereicherung, die vor allem bei grandiosen Höhepunkten von im wahrsten Sinne des Wortes erschütternder Wirkung ist.



In die Nähe verreisen

Pünktlich zum Start in den Sommer ist das diesjährige Programm »**Urlaub ohne Koffer**« erschienen, das einige evangelische Gemeinden im Kirchenkreis Steglitz für jene zusammenstellen, die gerne in Gemeinschaft anderer Natur und Kultur erleben wollen.

Mehrstündige Ausflüge sind geplant beispielsweise in die Charlottenburger Gipsformerei, zum Stahnsdorfer Kirchhof und ins Olympiastadion.

Ein Tagesausflug Ende August führt nach Treuenbrietzen, idyllische Kleinstadt am Nordrand des Niederen Fläming.

Flyer mit Detailinformationen liegen in den Gemeinden aus oder sind bestellbar direkt bei Sabine Plümer, zuständig für die Arbeit mit älteren Menschen im Evangelischen Kirchenkreis Steglitz – telefonisch über die Berliner Rufnummer 83 90 92 29, per E-Mail an aeltere[at]kirchenkreis-steglitz.de – oder als Download über www.kirchenkreis-steglitz.de/aeltere.



Darüber hinaus werden im Pedal folgende Register verändert:

- Die Quinte 5 1/3' wird zu einem Quintbass 10 2/3' erweitert.
- Der Hintersatz 4' wird durch einen Kontrabass 16' ersetzt.
- Die Rohrpfife 4' wird durch einen Violon 8' ersetzt.

Diese Veränderungen gewährleisten die Bassfunktion und die Selbstständigkeit des Pedals und stellen die Klangverhältnisse zwischen Pedal und Manual auf eine solide und tragfähige Grundlage.

Im Positiv konnte ein großer Gewinn erzielt werden durch den Austausch der klanglich seit jeher unbefriedigenden – und sehr selten verwendeten – Cromorne 8' durch ein Horn 8'. Hierbei handelt es sich um ein historisches Register aus einer englischen Orgel. Trotz des Namens »Horn« zählt es der Bauform nach zu den Registern der Trompetenfamilie, jedoch von wärmerem, grundtönigerem Klang als es bei diesen üblicherweise der Fall ist.

4. Reinigung der ganze Orgel

Auch eine Orgel bleibt von Verschmutzung nicht verschont: Im Lauf der Jahre lagern sich Staub, Kerzenruß, tote Insekten u. a. in der Orgel ab. Ab einem gewissen Verschmutzungsgrad ist die Funktionsweise der fein austarieren Orgeltechnik und der Klangerzeugung beeinträchtigt, weil die feinen Kernspalten der Orgelpfeifen verstopfen und die Pfeife nicht mehr richtig ansprechen kann. Darüber hinaus oxidieren die Kontaktstellen der elektrischen Anlage, so dass die Impulsübertragung der Trakturen nicht mehr zuverlässig funktioniert. Etc. etc. ... Deshalb muss eine Orgel im Schnitt alle 15 bis 20 Jahre sorgfältig gereinigt werden. Zu diesem Zweck ist es erforderlich,

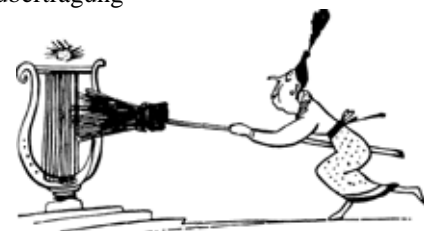
das Instrument komplett zu zerlegen, damit die Orgelbauer Zugang zu allen Teilen des Instruments bekommen. Jede einzelne der ca. 2.800 Orgelpfeifen wird dabei in die Hand genommen, gereinigt, ggf. werden kleinere Beschädigungen behoben und die Pfeifen wieder an ihren Platz gestellt sowie neu gestimmt. Alle Bereiche der Orgel werden abgesaugt und ggf. leicht feucht gewischt.

Am Ende all dieser Arbeiten werden Sie ab Ende September eine »neue alte« Lukas-Orgel erleben können, die einen Besuch der Lukas-Kirche zu einem klang-sinnlichen Erlebnis besonderer Güte machen kann ... Sie werden sehen – und hören!

Mit herzlichen Grüßen:

Ihr Kantor Markus Epp

Fotos: Markus Epp, Illustration: prawnly auf www.pixabay.com



Gottesdienste in Lukas

So, 9. Juni 2019 • 11:00 Uhr • Pfingstsonntag
mit den Lukas-Bläsern

Rainer Waldhauer, Leitung

Ihr Terminplan ist eng?
Darauf sind wir vorbereitet:
Unsere Praxiszeiten richten wir gerne nach Ihren Bedürfnissen egal ob frühmorgens oder am Abend.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 7.30 - 20.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Gut zu wissen – wir können Ihnen folgende Leistungen anbieten:

Physiotherapie
Manuelle Therapie
Manuelle Lymphdrainage
Krankengymnastik
KG-Gerät
KG Bobath-Therapie
Galileo Trainingstherapie
Med. Trainingstherapie
ambulante Rehabilitation
stand. Heilmittelkombination D1

Osteopathie
Craniosacrale Osteopathie
Kiefergelenkbehandlung
Medizinische Massagen
Naturmoor-Fangopackung
Nordic Walking
Sportphysiotherapie
KinesioTape
Pilates
Shiatsu

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulenthherapie nach Dorn
Marnitz-Therapie
Schlingentisch Therapie
Sling Trainingstherapie
Elektrotherapie
betriebliche Prävention
Mobile Massage
Hausbesuche
und Gut-Fühl-Gutscheine



Therapie · Training · Prävention

Zentrum für Physiotherapie
im Südwesten Berlins

med. Kurbad in Steglitz • Lepsiusstraße 60 12163 Berlin • Tel.: (030) 792 40 42 Fax: (030) 792 40 43 • info@kurbad-steglitz.de www.kurbad-steglitz.de

Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz



Firma Karl Unger

☎ 7 9569 81
☎ 7 95 35 99

Inh.: P. Purgal Kniephofstraße 36 * 12157 Berlin



» Elektroinstallationen
» Reparaturen

» Störungsdienst
» Verkauf

Adam Immobilien

Ihr Partner seit über 20 Jahren
für Häuser + Wohnungen
in Zehlendorf und Steglitz

Tel. 81 82 00 09
www.adam-immo.de



Seit über 50 Jahren schätzen unsere Kunden die individuelle und persönliche Beratung sowie das vernünftige Preis-Leistungsverhältnis

BESTATTUNGSHAUS FRIEDRICH

Kompetenz und Sensibilität im Trauerfall

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Bestattungsvorsorge-Versicherungen
Auf Wunsch Hausbesuch – auch am Wochenende

Bismarckstraße 63
12169 Berlin
Telefon 7 96 57 06
www.bestattungshaus-friedrich.de



Kaufe zu realen Preisen

Porzellan * Silber * Bestecke * Figuren * Nippes
Gläser * Bilder * Schmuck * Antiquitäten

Ankauf ganzer Nachlässe * Wohnungsaufösungen

Tel: 895 03 748 Mobil: 0177 35 69 132

Berlin-Schmargendorf – Davoser Str. 15

MALERMEISTER

Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und
Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

Bismarckstr. 47 B
12169 Berlin (Steglitz)
030 / 7 73 46 05



Freundliche Reden sind
Honigseim, süß für die Seele und
heilsam für die Glieder.

Monatspruch
JUNI
2019

SPRÜCHE 16,24



Ein jeder Mensch sei schnell
zum Hören, langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.

Monatspruch
JULI
2019

JAKOBUS 1,19

ERWACHSENE

NEUGIERIGENKREIS	Mi	5. Juni 2019	19:00 Uhr
	Mi	3. Juli 2019	19:00 Uhr
<i>Juni: Bibelübersetzungen im Vergleich</i>			
<i>Juli: Filmabend</i>			
		Christiane Frisch	☎ 7 96 17 38
BIBELGESPRÄCHSKREIS	Do	13. Juni 2019	19:00 Uhr
		Dietrich Scherwat	☎ 7 95 26 31
CHOR / KANTOREI	Di	19:30–21:45 Uhr	im Saal
		Markus Epp	☎ 7 95 50 51
BLÄSERKREIS	Mo	19:30 Uhr	im Saal
		Rainer Waldhauer	☎ 7 91 79 64
DIE BÜHNENTALER	Mi	19:30 Uhr	
		Thomas Ebert	☎ 0163 9 87 43 41
		E-Mail: buehntaler@web.de	
ENGLISCH FÜR JUNGGEBLIEBENE		Gemeindehaus Schönhauser Str. 15	
		Für Fortgeschrittene	Mo 10:30–11:30 Uhr
		Für Anfänger	Mo 11:30–12:30 Uhr
		Dominique Bartelt	☎ 0152 55 94 97 28
EV. ARBEITNEHMERSCHAFT		Bis auf weiteres keine Termine	
		Werner Trautwein	☎ 7 92 22 58
ALTERSGERECHTE GYMNASTIK	Mi	10:30–11:20 Uhr	
		Katharina Munck	☎ 8 91 44 93
FITNESSGYMNASTIK	Mo	18:15–19:15 Uhr	
		Jasmin Weidemann	☎ 7 95 48 67
GEMISCHTE GYMNASTIK-GRUPPE	Mo	17:00–18:00 Uhr	
		Bettina Scherwat	☎ 7 95 26 31
GYMNASTIK FÜR FRAUEN A	Mi	16:30–17:30 Uhr	
		Angelika Hesse	☎ 7 95 77 33
GYMNASTIK FÜR FRAUEN B	Do	8:30–9:30 Uhr	
		Heidi Horn, Gruppe I	☎ 7 91 59 73
	Do	10:00–11:00 Uhr	
		Gerhild Gillert, Gruppe II	☎ 7 92 78 22
	Do	11:00–12:00 Uhr	
		Helma Hamisch, Gruppe III	☎ 6 02 44 19

OFFENER NACHMITTAG	Di	25. Juni 2019	15:00–17:00 Uhr
<i>Rosa und Jonathan Tennenbaum: Theodor Fontane</i>			
		Andrea Köppen	☎ 79 74 59 51
		Anmeldung im Gemeindebüro	☎ 7 95 50 51
KIRCHENCAFÉ	Di	4. Juni 2019	<i>sowie am</i>
	Di	2. u. 16. Juli 2019	14:00–16:30 Uhr
		Anne Wolter-Potente	☎ 70 76 06 88
SINGEKREIS	Mo	10:30–11:45 Uhr	
		Maria Steiner	☎ 6 01 47 51
BIBELGESPRÄCH	Do	6. Juni 2019	<i>sowie am</i>
	Do	4. Juli 2019	15:30–16:30 Uhr
		DOMICIL Seniorenpflegeheim, Altmarktstr. 27, 12169 Berlin	
		Andrea Köppen	☎ 79 74 59 51
MEDIEN- UND LITERATURKREIS	Di	11. Juni 2019	<i>sowie am</i>
	Di	9. Juli 2019	16:00–18:00 Uhr
		NN Info im Gemeindebüro	☎ 7 95 50 51
BESUCHSDIENST		<i>Termin stand bei Redaktions-</i>	
		<i>schluss noch nicht fest</i>	
		Anne Wolter-Potente	☎ 70 76 06 88
TRAUERCAFÉ		jeden zweiten und vierten Freitag im Monat	
		Treffpunkt: Kapelle der Markus-Kirche, Karl-Stieler-Straße 8a	
		Kristina Ebbing	☎ 84 45 21 09

KINDER

KINDERTAGESSTÄTTE	täglich Mo bis Do	7:00–17:00 Uhr	
		Fr 7:00–16:00 Uhr	
		Petra Hoena	☎ 7 91 11 48
ELTERN-KIND-GRUPPE	Do	16:00–17:30 Uhr	
		<i>für Kinder ab ca. zwei Jahre</i>	
		Verena Horn	☎ 0176 20 39 44 98
KINDERGOTTESDIENST		s. Seite 12	
		Christiane Frisch	☎ 7 96 17 38
KINDERGRUPPEN	5–7jährige ¹	Di 15:00–16:30 Uhr	
	8–10jährige ¹	Di 16:45–18:15 Uhr	
		Sabrina Köller, Barbara Böhm ¹	☎ 7 93 46 71
		Ursula Kolbe-Jard ¹	☎ 7 93 46 71
		Christine Ebert ²	☎ 7 96 02 57

TÖPFERGRUPPE	ab 6 Jahre	Do 16:00–17:30 Uhr	
		Gudrun Klatt	☎ 7 92 88 71

THEATERSPIELEN FÜR KINDER* UND JUGENDLICHE	Mi 17:30–19:00 Uhr	
		<i>* ab 8 Jahre</i>
		Christine Ebert
		☎ 7 96 02 57

SCHULARBEITSKREIS	Mo, Mi, Fr 13:30–16:30 Uhr	
		Ort: Schönhauser Str. 15
		Team
		☎ 79 74 59 51

JUGEND

GITARRENUNTERRICHT	Mo 19:30 Uhr	
		Monika Kolbinger
		☎ 7 91 18 52

JUGENDKELLER	Di 18:00–22:00 Uhr	
		NN Info im Gemeindebüro
		☎ 7 95 50 51

Immer in Bewegung bleiben

Die **Gruppe I – Gymnastik für Frauen B** hat wieder Platz für Frauen jeden Alters, die sich gern in fröhlicher Runde, betreut von einer ausgebildeten Gymnastiklehrerin zu schöner Musik bewegen immer ...

donnerstags von 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr.

Informationen sind erhältlich bei Heidi Horn unter der Berliner Rufnummer 791 59 73.

Auch in der **Gruppe III – Gymnastik für Frauen B** sind derzeit Plätze frei! Interessentinnen kommen einfach zu den Trainingszeiten ...

donnerstags von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

oder wenden sich telefonisch an Helma Hamisch – Berliner Rufnummer: 6 02 44 19 –, die die Gruppe leitet.

Beide Gruppen nutzen den großen Lukas-Gemeindesaal in der Friedrichsruher Straße 1–2.

GOTTESDIENSTE IN LUKAS

So	2. Juni	11:00 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Köppen
So	9. Juni	11:00 Uhr	Pfingstsonntag / mit Lukas-Bläsern	Pfrn. Köppen und Kuhnert
				Pfrn. Kuhnert
So	16. Juni	11:00 Uhr		Präd. Christiane Kehl
So	30. Juni	11:00 Uhr		Pfrn. Köppen
So	7. Juli	11:00 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Köppen
So	21. Juli	11:00 Uhr		Pfrn. Köppen
So	28. Juli	11:00 Uhr		Pfrn. Kuhnert
So	4. Aug.	11:00 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Kuhnert

KINDERGOTTESDIENST ...

feiern wir im **Lukas-Gemeindehaus** um **11:00 Uhr** am **16. Juni 2019**.

Der erste Kindergottesdienst nach den Sommerferien findet am 11. August 2019 statt.

Christiane Frisch

GOTTESDIENSTE DER KOREANISCHEN SOMANG GEMEINDE • LUKAS-GEMEINDEHAUS

Jeden Sonntag im Lukas-Gemeindehaus	15:00 Uhr
Junge Erwachsenengottesdienst	11:30 Uhr
Jugendgottesdienst	13:45 Uhr
Kindergottesdienst	14:45 Uhr

Kandidaten gesucht ...

Am 3. November 2019 [siehe Seite 5] ist es wieder soweit: Die Wahlen zum Gemeindevorstand (GKR) der Lukas-Kirchengemeinde stehen an. Kandidieren kann jede Christin/jeder Christ, die/der zu unserer Steglitzer Kirchengemeinde gehört, mindestens 18 Jahre alt, getauft und konfirmiert ist.



Der GKR ist eine Gemeinschaft auf Zeit: Er besteht sowohl aus gewählten, durch ihr Amt hinzugehörenden als auch berufenen Mitgliedern. Neben Verwaltungsangelegenheiten berät und plant der GKR inhaltliche Fragen des Lebens der Kirchengemeinde und trifft strategische Entscheidungen. Die Aufgaben, die seine Mitglieder dabei zu bewältigen haben, sind ebenso vielseitig wie anspruchsvoll.

Gemeinsam mit anderen können Sie – ja: **SIE!!** – in den nächsten sechs Jahren als sogenannte/r Kirchenälteste/r gemeinsam mit der Pfarrerin vor Ort die Geschicke Ihrer Kirchengemeinde verantwortlich mitgestalten und -prägen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Lukas-Gemeindebüro – montags und donnerstags: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, dienstags: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr – oder an Pfarrerin Andrea Köppen – Tel.: 79 74 59 51.

GOTTESDIENSTE IN SÜDENDE

Sa	1. Juni	11:00 Uhr	Konfirmation	Pfrn. Köppen und Kuhnert
		14:00 Uhr	Konfirmation	Pfrn. Köppen und Kuhnert
So	2. Juni	9:30 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Köppen
So	9. Juni	18:00 Uhr	Pfingstsonntag	Pfrn. Kuhnert mit Team
So	16. Juni	9:30 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Kuhnert
So	30. Juni	9:30 Uhr		Pfrn. Köppen
So	7. Juli	9:30 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Köppen
So	21. Juli	11:00 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Köppen
So	28. Juli	9:30 Uhr		Pfrn. Kuhnert
So	4. Aug.	9:30 Uhr	mit Abendmahl	Pfrn. Kuhnert

GOTTESDIENSTE REGIONAL

Mo	10. Juni	11:00 Uhr	Pfingstmontag / <i>Open Air-Gottesdienst</i> im Stadtpark Steglitz	Pfrn. Göpfert, Köppen und Wuttig-Perkowski
So	16. Juni	14:00 Uhr	Verabschiedung von Pfrn. Dr. Scheepers in Matthäus	
So	23. Juni	11:00 Uhr	in <i>Patmos</i>	Pfrn. Wuttig-Perkowski
So	14. Juli	11:00 Uhr	in <i>Markus</i> mit Abendmahl	Pfr. Bürger

GOTTESDIENSTE IN MARKUS

So	2. Juni	11:00 Uhr	Rendez-Vous-Gottesdienst	Pfrn. Göpfert
So	9. Juni	11:00 Uhr	Pfingstsonntag mit Abendmahl	Pfr. Grebenstein
So	16. Juni	11:00 Uhr	mit Reisesegen / mit Kantorei	Vikn. Dr. Herfarth
		18:00 Uhr	Thomasmesse	Pfrn. Göppert, Diakon Reschke mit Team
So	30. Juni	11:00 Uhr		Lektorin Scholian
So	7. Juli	11:00 Uhr		Pfr. Bürger
So	14. Juli	11:00 Uhr	Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Bürger
So	21. Juli	11:00 Uhr		Pfr. Bürger
So	28. Juli	11:00 Uhr		Pfrn. Göpfert
So	4. Aug.	11:00 Uhr		Vikn. Dr. Herfarth

Dem Datenschutz verpflichtet

Kirchengemeinden dürfen in örtlichen kirchlichen Publikationen – z. B. im *Gemeindebrief* – Alters- und Ehejubiläen mit Namen und Anschriften, Tag und Ort des Ereignisses sowie Amtshandlungen mit Namen, Anschriften sowie Tag und Ort der vorgenommenen Amtshandlung veröffentlichen.

Dieser Sachverhalt ist es in § 11 der Datenschutzdurchführungsverordnung (DSVO) des Kirchengesetzes der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) verankert.

Ausnahmen liegen vor, wenn ein schutzwürdiges Interesse geltend gemacht wird, betroffene Personen einer Veröffentlichung im Vorfeld widersprechen oder nach kommunalem Melderecht eine Auskunft- und Übermittlungssperre besteht. Für Schaukastenausänge gilt dasselbe, wobei die Adressdaten nicht veröffentlicht werden sollten. Für Publikationen im Internet muss die Zustimmung der betroffenen Personen im Vorfeld eingeholt werden.